

hingewiesen ist („Vita 3426 est antiquior quam Vita 3424“). Mehrere Konkordanztabellen informieren u. a. über die Nummern der jeweiligen Vita in der *Clavis Patrum Latinorum*, in den Initienverzeichnissen von Schaller-Könsgen und Walther, und ein Register erschließt Autoren und Übersetzer, soweit sie bekannt sind. Die Ankündigung, daß derartige Supplemente ab jetzt in zehnjährigen Abständen erscheinen sollen, nimmt man mit großer Dankbarkeit zur Kenntnis. G. S.

Hans Reinhard Seeliger, Einhards römische Reliquien. Zur Übertragung der Heiligen Marcellinus und Petrus ins Frankenreich, *Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde* und KG 83 (1988) S. 58–75, kommt bei einem Vergleich der topographischen Angaben in der *Translatio SS. Marcellini et Petri* (MGH SS 15/1 S. 238–264) mit den archäologischen Befunden der römischen Märtyrergruft zu dem Ergebnis, daß Einhards Schilderung auf Autopsie seines Notars Ratleik beruhen dürfte. Dagegen sieht er in der Stilisierung zum Reliquienraub den Versuch, die Echtheit der Heiltümer zu unterstreichen und einen tatsächlichen Kauf zu kaschieren. R. S.

Hubertus R. Drobner, Die Anfänge der Verehrung des römischen Märtyrers Pankratius in Deutschland, *Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde* und KG 83 (1988) S. 76–98, bietet eine ganz überwiegend aus zweiter Hand geschöpfte Übersicht, die auf eine Ausbreitung des Patroziniums seit dem 9./10. Jh. hindeutet. R. S.

Gerardo Cioffari, San Nicola di Bari, Torino 1988, Edizioni Paoline, 228 S., Lit. 13 000. – Diese Biographie des heute noch sehr populären Heiligen wendet sich an ein breiteres Publikum, ist jedoch nicht als hagiographischer Traktat gedacht. Es handelt sich um eine zwar „vom Gewicht des wissenschaftlichen Apparats“ bewußt befreite, aber wohltuend nüchterne und auf die Quellenbasis achtende Arbeit, die auch einen Überblick zur Ausbreitung des Nikolauskults gibt. C. M.

La spiritualità di S. Chiara da Montefalco. Atti del I Convegno di studio, Montefalco, 8–10 agosto 1985, a cura di Silvestro Nessi (Centro di Spiritualità Agostiniana e Clariana, Pubblicazioni 1) Montefalco 1986, Monastero S. Chiara, 352 S., Lit. 30 000. – Die Sammlung von Tagungsbeiträgen bildet den ersten Band einer Reihe, die sich ausschließlich der Forschung um die 1308 verstorbene Augustinerin Clara von Montefalco und ihrem 572 Jahre dauernden Kanonisationsprozeß widmen soll; die hauptsächlich thematischen Schwerpunkte werden in den hier vereinigten Aufsätzen gestreift: Ottorino Pietro Alberti, Il processo apostolico di Chiara da Montefalco (S. 7–35), behandelt den von Papst Johannes XXII. eingeleiteten Prozeßabschnitt 1317–1319. – Réginald Grégoire, Movimenti di spiritualità in Umbria nei secoli XIII e XIV (S. 37–68) und Pietro Bellini, Il movimento agostiniano in Umbria nel secolo XIII (S. 69–95), schildern die Ausbreitung eremitischer Bewegungen aus politischer und kirchlicher Opposition. – Silvestro Nessi, La vita di Chiara nei due reclusori e ambiente religioso femminile diocesano (S. 97–118), schildert Bußübungen der Heiligen und charakterisiert ihren Lebenswandel als „vita penitenziale molto rigorosa, ma...anche squisitamente mite, equilibrata, non mortificata da rigidi schematismi“ (S. 115). – Agostino Trappè,